

der nicht aus politischen Gründen, sondern aus seiner priesterlichen Verantwortung spricht und handelt? Nun greift wieder intolerant die „Vereinigung der Schulfreunde“, deren Führung wieder bei der Friedrich-Kayser-Schule ist (Konrektor Honsalek), die kath. Schule an.

Beide Schularten sind im Schulgesetz von Nordrhein-Westfalen garantiert. Wir sind so tolerant, daß wir die Überzeugung nicht kath. Eltern oder der kath. Kirche fernstehender Eltern anerkennen, die ihr Kind in eine Gemeinschaftsschule schicken wollen. Der Vertreter der kath. Bevölkerung stimmte sogar dem geplanten Umbau der Friedrich-Kayser-Schule zu. **Wir werden aber nie aufhören können, kath. Eltern oder Elternteile um des Glaubens willen anzusprechen und sie aus dargelegten Gründen auf die Gewissenspflicht hinzuweisen, ihre Kinder für die kath. Schule**

anzumelden. Wir wehren uns aber, wenn eine Schule ihr Gesicht verfälscht, sich ein christliches Mäntelchen umhängt, obwohl diese Schule bewußt von jenen Kreisen gefordert worden ist und heute noch gefordert wird, die eine christkatholische oder christevangelische Erziehung ablehnen. Darum ist der gesetzliche Name dieser Schule auch „Gemeinschaftsschule“ und nicht „**christliche**“ Gemeinschaftsschule.

Wir stellen zum Schluß noch einmal fest: den Namen „**christliche Schule**“ verdienen nur die Schulen, in denen kath., bzw. evgl. Kinder „**im Geiste ihres Glaubens**“ von „**Lehrern ihres Glaubens**“ erzogen und unterrichtet werden. **Das aber geschieht nur in der kath., bzw. evgl. Bekenntnisschule.**

Pfarrer Stelzner